

Die Krone der Schöpfung

Wir türmen Müllberge auf
in den Meeren
glaubten lange
da sieht man sie nicht

wir glaubten auch
jeden Unsinn
zu brauchen
erstickten
die Schränke damit

mussten jeden Winkel
der Erde erkunden
um sagen zu können
da waren wir schon

Naheliegenderes
Ist uns abhanden gekommen
wie ernährt man sich richtig
wie bestellt man ein Feld

vor allem
wann ist genug
wir glauben
alles zu wissen

halten uns für die Krone der Schöpfung
gar für Götter
sehen auf Andre herab
als wären sie weniger wert

lassen uns vorn
und hinten bedienen
missachten Rhythmen
von Arbeit und Ruhe

übertreiben Jenes
oder ufern
chillenderweise
bis ins Unendliche aus

Kinder sind aus dem
Familienalltag verbannt
das Geld reicht sonst nicht
saubere Luft interessiert uns relativ wenig

Der nächste Flug
ist gebucht
die Stöpsel im Ohr
die Akten zusammengefaltet im Laptop

die Schuhe auf Hochglanz poliert
Wimpern und Haare
gestylt
das Taxi schon vor der Tür

für Sex
außer Haus
ist selbstverständlich gesorgt
dann bin ich erst **W**er...

Jetzt ist mit alldem
urplötzlich Ruhe –

Die Menschen sind weltweit
in ihre Häuser verbannt
„Systemrelevante“ arbeiten noch
für minderen Lohn

Sie sollen unseren Wohlstand
wie wir ihn gewöhnt sind
möglichst erhalten
von Champagner bis einschließlich Toilettenpapier

lebensrettende
Maßnahmen
schnell und lückenlos
garantieren

Ein Virus
macht sich gespenstisch und unsichtbar breit
wen er treffen wird
wissen wir heute noch nicht

und es bleibt offen
ob und was wir
daraus lernen.

ruth neureiter ©